



Chungnam National University | Daejeon | Südkorea

Felix

Maschinenbau | Maschinenbau M.Sc. | 3. Fachsemester

06.01.25-22.01.25



Chungnam National University (CNU)

Die CNU in Daejeon, Südkorea, ist eine renommierte staatliche Universität, die 1952 gegründet wurde und für ihre Programme in Naturwissenschaften, Ingenieurwesen und Medizin bekannt ist. Mit einem modernen Campus, internationalen Kooperationen und einer führenden Rolle in innovativer Forschung zählt sie zu den bedeutendsten Universitäten des Landes.

Ich wurde auf dieses Programm über Empfehlungen von Freunden aufmerksam. Da ich zu diesem Zeitpunkt nur wenig Kontakt mit dem Asiatischen Kulturkreis hatte, schien das WILL-Programm für mich äußerst attraktiv.

Daejeon, Südkorea

Daejeon ist eine bedeutende Technologie- und Wissenschaftsstadt in Südkorea. Historisch hat die Stadt dabei vor allem von Ihrer geographisch günstigen Lage als Eisenbahnknotenpunkt profitiert.

Die Stadt hat ca. 1,4 Millionen Einwohner und zieht durch Ihre Vielzahl an Universitäten (insbesondere KAIST & CNU) zahlreiche Studenten aus ganz Korea an. Durch die große Zahl an Studierenden verfügt die Stadt über zahlreiche Kultur- und Ausgehangebote. Daejeon liegt zudem günstig, um mit dem Zug andere Städte wie z.B. Seoul oder Busan zu erreichen.



Daejeon ist umgeben von viel Natur. Am Horizont laden viele Berge zu Wanderungen ein. Gleichzeitig ist die Stadt trotz Ihrer Größe weniger International als z.B. Seoul, wodurch ich das Gefühl hatte dem „echten Korea“ hier ein wenig näher zu kommen.

Organisation

Für unsere Ankunft hatten wir nützliche Informationen von unserem Buddy erhalten. Er hat uns auch beim Check-in in das Wohnheim geholfen. Am nächsten Tag gab es eine gute Einführungsveranstaltung inklusive einiger Spiele zum Kennenlernen der anderen Teilnehmer. Die Programmleitung war zudem jederzeit über E-Mail oder Chat erreichbar und sehr nett und zuvorkommend!

Untergebracht wurden wir in einem Wohnheim auf dem Campus. Man hatte dabei ein gemütliches 2er Zimmer mit eigenem Bad. Unbedingt an Bettlaken und Bettbezüge denken!



Vor dem Programm hatte ich keinerlei Sprachkenntnisse in koreanisch. Ich würde empfehlen vor dem Programmstart schon mal das Hangeul-Alphabet zu lernen. Der Sprachkurs hatte aufgrund der begrenzten Zeit ein hohes Unterrichtstempo. Nach Abschluss des Kurses hatte man aber das Alphabet sowie die wichtigsten Redewendungen und Vokabeln gelernt.

Akademische Eindrücke

Der Sprachkurs war gut organisiert. Die Dozentin war engagiert und konnte trotz der Sprachbarriere gut die Sprache vermitteln. Die Lehrbücher wurden einem Vor Ort zur Verfügung gestellt. Auch wenn der Sprachkurs zu beginn vielleicht etwas überfordernd sein kann: Die zwei Tests waren mit überschaubarem Aufwand sehr gut zu meistern.

Im Wohnheim gibt es moderne Lernräume, die jederzeit zugänglich waren. Zudem konnte auch in der zentralen Bibliothek gelernt werden, die über zahlreiche Annehmlichkeiten verfügt.

- Korean Speaking 1

Direkt wird mir der Kurs im Studium oder Beruf nicht weiterhelfen. Es ist meiner Ansicht nach aber immer eine gute Idee eine Sprache zu lernen, da dies meist der Schlüssel zum besseren Verständnis einer Kultur ist.



Durch das ausgezeichnete Buddyprogramm hatte man rasch Kontakt zu anderen Teilnehmern und örtlichen Studenten. Die Buddies waren dabei unglaublich aufgeschlossen und bei eigentlich allen Unternehmungen dabei. Mit Ihnen konnte man gut Restaurants oder Orte entdecken, die den meisten Touristen sonst verborgen bleiben.

Soziale Integration

Die Universität hat an fast allen Nachmittagen Programmpunkte angeboten. Sei es ein Museumsbesuch, ein Besuch der Eishalle oder ein Trip zu einem traditionellen Hanok-Dorf. Alle Trips waren dabei bereits in der Programmgebühr enthalten.

Bei diesen Aktivitäten waren auch wieder die Buddies dabei, wodurch man in regen Austausch mit diesen treten konnte.

Abends ging es dann oft in Restaurants, Karaoke Bars oder Kneipen, sodass immer etwas zu tun war.

Kultur

Mich haben insbesondere die Palast- und Tempelanlage in Südkorea fasziniert. Diese stehen eigentlich an jeder Ecke, wodurch man eine Vorstellung davon bekommt, wie es in Korea vor der Moderne ausgesehen haben muss.

Auch die Phase der japanischen Besatzung und die Thematik des Koreakrieges fand ich interessant. Dazu kann ich einen Besuch des „War Memorials“ in Seoul und ein Besuch der historischen Stadt Gyeongju empfehlen. Eine Beschäftigung mit diesen Themen fand ich sehr aufschlussreich, um zentrale Aspekte der südkoreanischen Kultur zu verstehen.



Einen Kulturschock gab es nicht. Ich denke, dass jeder Mensch, der neugierig ist neue Kulturen kennenzulernen, in Südkorea eine gute Zeit haben wird. Gleichzeitig ist die öffentliche Sicherheit in Südkorea besser als in Deutschland, wodurch man sich auch Nachts sehr entspannt durch die Städte bewegen kann.

Nachhaltigkeit

Hin- und Rückreise

Eine nachhaltige Anreise nach Südkorea war mir aufgrund der Distanz nicht möglich.

Nachhaltigkeit vor Ort

Vor Ort konnten eigentlich alle Strecken mit den öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigt werden. Südkorea verfügt über ein sehr gut ausgebautes Netz an Hochgeschwindigkeitszügen (die auch tatsächlich funktionieren). Sollte doch mal eine Strecke in der Stadt nicht mit Bus oder Metro zu bewerkstelligen sein, kann man sich ein Taxi rufen, die zu ca. 50% Elektroautos und sehr preiswert sind.

Tipps und Vorschläge für zukünftige Studierende

- Am Flughafen Incheon kann man sich SIM-Karten kaufen, welche günstiger sind als Angebote, die online erhältlich sind
- Google Maps funktioniert in Korea leider nicht → KakaoMaps oder NaverMaps nutzen
- Ich würde mir bereits vor der Reise (Kakao-T) herunterladen, da man sich dort mit seiner deutschen Telefonnummer verifizieren muss, was mir aufgrund der Roamingbestimmungen meines Providers nicht mehr vor Ort möglich war
- Asiana Airline bietet Direktflüge von Frankfurt nach Seoul an, welche bei rechtzeitiger Buchung bezahlbar sind. Für den Hin- & Rückflug musste ich insgesamt ca. 700 Euro zahlen
- Holt euch eine Debitkarte und am besten noch eine richtige Kreditkarte
- In manchen Situationen braucht man noch Bargeld, die Automaten der KEB-Hana Bank hatten dabei gute Konditionen
- Falls ihr euch in Korea vegan ernähren wollt, solltet ihr euch die Reise eventuell überlegen, es gibt kaum vegane Optionen
- Der koreanische Winter ist SEHR kalt

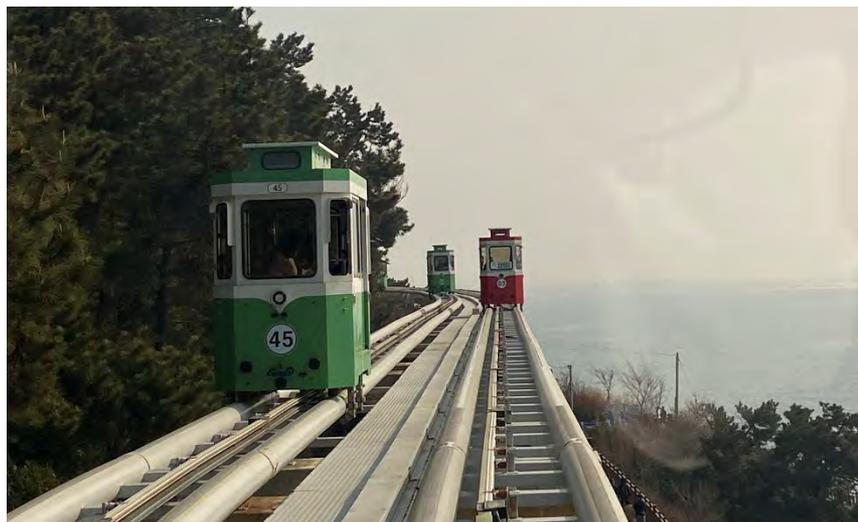


Das Leben danach...

Für mich war die Reise ein willkommenes Highlight vor dem Schreiben meiner Masterarbeit. Ich würde definitiv wieder nach Korea reisen. Dabei würde ich versuchen beim nächsten Mal im Sommer zu reisen um die wunderschöne Natur besser entdecken zu können.

Die koreanischen Menschen und die Kultur haben mich sehr beeindruckt und meinen Horizont erweitert.





CNU | Daejeon, Südkorea